

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht.....7

Abkürzungen9

Zitierweise11

Einleitung13

1. Die leitende Frage und der archäologische Zirkel.....15

2. Grundzüge der archäologischen Historiographie19

3. Diskurs und Sprache.....23

4. Methodologische Beschränkungen.....26

5. Archäologie und Philosophiegeschichte.....30

6. Der ontologische Raum der Sprache32

Teil I Die Sprache als Schrift der Welt und Kommentar ihrer selbst (Renaissance)35

1. Einleitung37

Kapitel 1. Die Welt und der Mensch.....39

2. Die Welt der Ähnlichkeiten.....39

3. Der Mensch43

Kapitel 2. Das System des Wissens und die Seinsweise der Sprache.....46

4. Das Aufzeigen der Dinge (Signatur) und die Spiegelung der Welt (Mikrokosmos)...46

5. Sprache und Kommentar49

 5.1. Sprache und Welt.....49

 5.2. Sprache als Kommentar53

6. Schluss: Die Seinsweise der Sprache in der Renaissance55

Teil II Die Sprache als Medium der Erkenntnis und Kritik ihrer selbst (klassisches Zeitalter)57

7. Einleitung59

Kapitel 3. Von der Signatur zum klassischen Zeichen (Renaissance-Klassik)	63
8. Von der Ähnlichkeit zur Repräsentation	63
9. Das Gelächter der Repräsentation	68
9.1. Das Gelächter über die Ähnlichkeit	69
9.2. <i>Exkurs. Diskontinuität und Gelächter</i>	73
10. Der Ernst der Ordnung	82
10.1. Idol und Allegorie	82
10.2. Zwei Formen des Vergleiches: Maß und Ordnung	85
Kapitel 4. <i>Exkurs. Das Medium des Vergleiches in den Regulae von Descartes</i>	91
11. Einleitung	91
11.1. Das Zeichen als <i>Medium</i> des Vergleiches	92
11.2. Zur archäologischen Lesart der <i>Regulae</i>	92
12. Die universelle menschliche Erkenntnis	95
12.1. Die drei Operationen des Denkens	95
12.2. Das Medium als Bruch und Imitation	96
12.3. Doppelung der Methode	101
12.4. Das Tableau der menschlichen Erkenntnis	104
13. Die Rolle der Zeichen in der universellen Erkenntnis	107
13.1. Das Zeichen zwischen Proposition und Problem	107
13.2. Ordnung und Diskurs	112
Kapitel 5. Der klassische Diskurs als <i>Medium</i> der Erkenntnis	116
14. Einleitung	116
15. Die Kraft der Zeichen und die Natur des Menschen	123
15.1. <i>Exkurs. Zur epistemischen Notwendigkeit der Zeichenexistenz</i>	123
15.2. Die Diskursivität des Denkens	126
15.3. Das epistemologische Gewicht der Zeichen	128
15.4. Die Natur des Menschen	131
16. Die Deduktion des Diskurses	133
16.1. Der abgeleitete Status der Sprache	133
16.2. Kritik und Deduktion	138
16.3. <i>Grammaire générale et raisonnée</i>	140
16.4. Logik und Grammatik	143
16.5. Die Deduktion des Diskurses	147
17. Die Einheit des Diskurses: das Sprachviereck	154
17.1. Verb und Proposition	155
17.2. Die Artikulation	163
17.3. Die Bezeichnung	168
17.4. Die Derivation	172
18. Schluss: Die Seinsweise der klassischen Sprache	178

Teil III Die Sprache zerstreut sich (die Epoche des Menschen)	183
19. Einleitung	185
Kapitel 6. Die Trübung der Repräsentation als Krise der Synthesis	189
20. <i>Exkurs. Die Spaltung des Urteils</i>	189
21. Der gesplante Grund der Repräsentation	192
22. Die Mathematisierung des Wissens	198
Kapitel 7. <i>Exkurs. Kant und die Neuzeit: Zur kontinuierlichen Verortung der Transzendentalphilosophie bei Husserl und Heidegger</i>	200
23. Einleitung	200
24. Das Mathematische und das Transzendente (Husserl)	203
25. Kant und das Problem des Mathematischen (Heidegger)	208
26. Die kontinuierliche Reduktion der kantischen ‚Wende‘	215
Kapitel 8. Der Zerfall der Ordnung und die Geburt der Geschichte	218
27. Der Zerfall der Ordnung	218
28. Die Geschichte und die Organisationen	222
Kapitel 9. Konstitution der Sprache als Objekt:	
Geburt der vergleichenden Philologie	227
29. Einleitung	227
30. Die laterale Achse des Vergleichs	228
31. Die Abdichtung der Schwellen des Diskurses	232
31.1. Abdichtung der Schwelle des Verbs	234
31.2. Abdichtung der Schwelle der Artikulation	235
31.3. Abdichtung der Schwelle der Wurzeln	237
31.4. Abdichtung der Schwelle der Derivation	239
Kapitel 10. Die Zerstreuung der Sprache	241
32. Die Sprache als Objekt und Erkenntnis Hindernis	241
33. Die Sprache als Form und Ausdruck	243
34. Die Sprache als Literatur	246
Kapitel 11. Die Geburt des Menschen aus der Krise der Synthesis	252
35. Einleitung	252
36. Die neue Rolle der Repräsentation	254
37. Die Doppelungen des Menschen	256
37.1. Erste Doppelung	257
37.2. Zweite Doppelung	259
37.3. Dritte Doppelung	262
37.4. Vierte Doppelung	265
38. Von der Doppelung der Repräsentation zur Doppelung des Menschen	267
39. Schluss: Die postklassische Gabelung: Sprache oder Mensch?	271

Teil IV Die Sprache sammelt sich (die Epoche der Archäologie).....285

40. Einleitung: Die archäologische Frage nach der Sprache.....287

Kapitel 12. Sammelt sich die Sprache wieder?291

41. Die Wiederkehr der Sprache.....291

41.1. Wahnsinn und Literatur291

41.2. Semiologie und Hermeneutik293

41.3. Formalisierung und Interpretation295

41.4. Nietzsche, Mallarmé und die Literatur296

41.5. Von Dokumenten und Monumenten.....301

42. Der ontologische Raum der Sprache301

43. Sprache und Raum (*Schriften zur Literatur I*).....30743.1. Roussel und die „Sonnenhöhle“ (*Raum der Homonymie*).....31043.2. Brisset und die „Ufer der Bedeutung“ (*Raum der Homophonie*)314

43.3. Raum und Erzählung bei Roussel und Brisset.....319

Kapitel 13. Exkurs. Der Raum der Sammlung und Wiederkehr von Sprache:***Zum Medium des Vergleichs beim frühen Nietzsche.....322***

44. Nietzsches Entdeckung des ontologischen Raums der Sprache.....322

44.1. Epochenbruch im Diskurs des jungen Nietzsche.....322

44.2. Die Entgrenzung des tropologischen Raumes332

44.3. Foucaults Lektüre von *Wahrheit und Lüge*.....337

45. Nietzsche und die Rhetorik.....344

45.1. Die Basler Rhetorik-Vorlesungen.....344

45.2. Rhetorik als inneres Ereignis in Nietzsches Frühwerk (Lacoue-Labarthe) ...347

45.3. Nietzsche und der sprachkritische Diskurs des neunzehnten Jahrhunderts ...352

46. Nietzsches fiktionale Ontologie (*Wahrheit und Lüge*).....364

46.1. Einleitung.....364

46.2. Die Fiktionalisierung der Erkenntnis.....368

46.3. Kritik der Repräsentation und Zurückweisung der
Allgemeinen Grammatik.....37546.4. Der Raum der Übertragung als *Medium* des Vergleichs381**Kapitel 14. Verfahren des diskursiven Epochenbruchs:*****die nichtpositive Affirmation.....397***47. Die für die Archäologie konstitutive *Wendung des Blicks*39748. *Nichtpositive Affirmation* und Epochenbruch.....399**Kapitel 15. Exkurs. Der Rückgriff auf Kant und die nichtpositive Affirmation405**

49. Die zwei Negationen beim frühen Kant405

50. Kants vorkritische Repräsentationskritik und das neue *Medium* des Vergleichs....41050.1. Die Entdeckung der realen Verknüpfungen:
eine vorkritische Kritik der Repräsentation410

50.2. Die Rätselfrage: eine vorkritische Formulierung des kritischen Problems ...413

50.3. Die kritische Lösung der Rätselfrage:
das *Medium* der realen Verknüpfungen416

51. Unterwegs zu einer archäologischen Kantlektüre	426
51.1. Epistemischer Bruch und kopernikanische Wende.....	427
51.2. Anthropologie und Kritik bei Kant (<i>Einleitung zur Thèse complémentaire</i>).....	432
51.3. Kant und das postklassische Wissensfeld (<i>Ordnung der Dinge</i>).....	442
51.4. Wendepunkt der Kantlektüre („Vorrede zur Überschreitung“).....	446
52. Die <i>nichtpositive Affirmation</i>	453
52.1. Foucaults Rückgriff auf Kant und die Entdeckung des ontologischen Raumes der Sprache (<i>Schriften zur Literatur II</i>).....	453
52.2. Die Explosion des Verbs: Kant und die <i>nichtpositive Affirmation</i>	460
52.3. Überschreitung und <i>nichtpositive Affirmation</i> in „Vorrede zur Überschreitung“	470
Kapitel 16. Die Sprache sammelt sich wieder	483
53. <i>Archäologie des Wissens</i> : Methodologie oder Diskursanalyse?	483
53.1. Zum Ort des Ausdrucks „Archäologie“ in den ersten historischen Studien Foucaults (<i>Wahnsinn und Gesellschaft, Geburt der Klinik,</i> <i>Ordnung der Dinge</i>).....	484
53.2. Diskursanalyse als Diskurs (<i>Archäologie des Wissens</i>).....	490
53.3. Methodologie als Problematisierung	494
54. Das Verfahren der <i>réécriture</i>	502
54.1. Archäologie und Archiv	502
54.2. Die operativen Momente der <i>réécriture</i>	506
54.3. <i>Réécriture</i> und Diskontinuität.....	516
55. <i>Archäologie des Wissens</i> als <i>réécriture</i>	519
55.1. Archäologie als Problematisierungshandlung.....	520
55.2. Der Raum der diskursiven Formation.....	524
55.3. Diskursive Formation und Epochenbruch	531
55.4. Die Stimme des Autors.....	533
55.5. Distanzierung und Kritik.....	534
56. Die Sammlung der Sprache im Raum der Formation.....	537
56.1. Archäologie als Geschichte diskursiver Räume	537
56.2. Diskursive Existenzregeln	541
56.3. Aussage als <i>Raum</i>	544
56.4. Die doppelte Reduktion	546
56.5. Der Raum der Sammlung der Sprache.....	553
Schluss. Der archäologische Zirkel	562
1. Der archäologische Zirkel	564
2. Die Fiktionalisierung des Wissens	566
3. Die Unterscheidungen und ihre Quelle	568
4. Die Medien des Vergleichs	569
5. Geschichte der Doppelungen.....	571
6. Der archäologische Zirkel und die sprachontologische Gabelung.....	572
7. Archäologischer Zirkel und diskursive Macht	575
Literatur	579
Danksagung	590